Studentenwohnungen in Urbino : 1962-65. Architekt Prof. Giancarlo De Carlo, Mailand; Mitarbeiter Francesco Borella; Ingenieur Vittorio Korach; Mitarbeiter bei der Bauführung Lugio Seraghitti und Astolfo Sartori, Urbino

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **52 (1965)**

Heft 12: **Fünf Bauten ; Paul Klees Spätwerk**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-40532

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

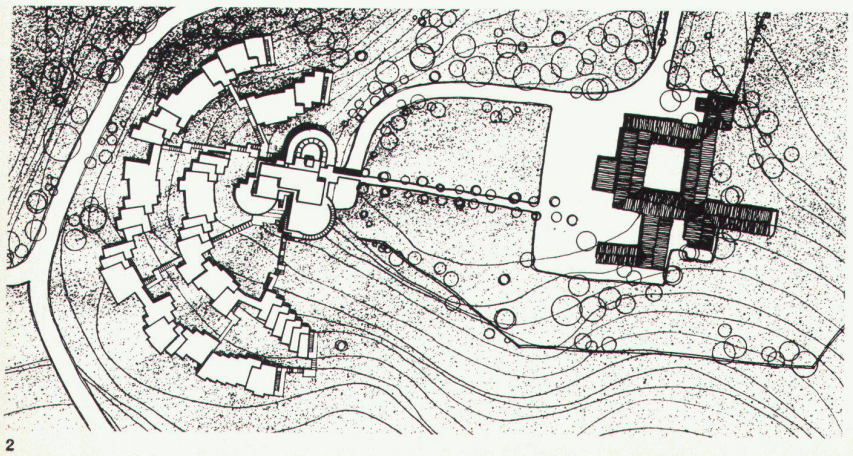
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Studentenwohnungen in Urbino

1



2

1962–1965. Architekt: Prof. Giancarlo De Carlo, Mailand
Mitarbeiter: Francesco Borella
Ingenieur: Vittorio Korach
Mitarbeiter bei der Bauführung: Lugio Seraghitti und Astolfo Sartori, Urbino

Urbino ist eine kleine Stadt in Mittelitalien. Sein ökonomisches Gewicht auf Landesebene ist gering, da es außerhalb der wichtigen Verkehrsströme liegt. Dagegen ist sein kultureller Einfluß erheblich, vor allem wegen des erhaltenen historischen Zentrums und wegen seiner großen und im Wachstum begriffenen Universität. Das historische Zentrum bewahrt noch alle Züge des 15. und 16. Jahrhunderts, als die Stadt das Herzogtum von Montefeltro beherrschte und die bedeutendsten Künstler Italiens am Hofe Federicos und Guidobaldos arbeiteten: Piero della Francesca, Justus van Gent, Paolo Uccello, Luciano Laurana, Francesco di Giorgio Martini, Donato Bramante usw.
Die Ausdehnungen des 20. Jahrhunderts vollzogen sich – absichtlich oder durch glücklichen Zufall – jenseits der beiden Hügel, an welche sich das historische Zentrum anlehnt, so daß kaum Sichtverbindung besteht: deshalb sieht die alte Stadt so aus, als ob seit 500 Jahren nichts mehr geschehen wäre. Gegenwärtig hat die Stadt nur 8000 seßhafte Einwohner, aber die Bevölkerung verdoppelt sich durch die Touristen und vor allem die Studenten. Die Universität hat 8000 Immatrikulierte, welche zum großen Teil die Vorlesungen verfolgen und deshalb den größten Teil des Jahres in Urbino leben.
Das Gewicht der Universität in der Stadt ist also bedeutend, nicht nur wegen der ökonomischen Auswirkungen, sondern auch vom Standpunkt der Veränderungen aus, welche sie in den städtischen Raum bringt. Sie hat sich in den vergangenen Jahren mit wachsender Geschwindigkeit entwickelt und war daher gezwungen, sich über ihren Sitz hinaus auf andere alte Paläste auszudehnen, welche ihre ursprüngliche Verwendung verloren haben. Das Entwicklungsprogramm der Universität umfaßt indessen nicht nur die Ausdehnung der Kollegiengebäude, sondern auch der studentischen Einrichtungen, was für Italien eine Neuerung ist, denn man hat bis anhin die Universität als ein reines Lehrinstitut betrachtet, dessen Rolle sich im Abhalten von Kursen erschöpft.
Die Studentenwohnhäuser der Kapuziner sind die erste Etappe in diesem Programm. Das gewählte Gelände befindet sich auf einem Hügel, eben dem Hügel der Kapuziner, auf welchem ein altes Kloster steht, das demnächst als Seminargebäude und als Wohnhaus für Dozenten hergerichtet werden soll. Der Organismus des Studentenwohnhauses erstreckt sich über den ganzen Hügel und besteht aus den zwei hauptsächlichen Teilen: dem Wohnteil für 150 Studenten und einem Block für die gemeinschaftlichen Einrichtungen. Dieser Block ist der Kern der Organisation. In einer Abfolge von Räumen, welche

1
Luftbild von Urbino
Vue aérienne d'Urbino
Urbino, bird's-eye view

1 Herzogspalast
2 Universität
3 Studentenhaus

2
Situation. Links Studentenwohnhäuser, rechts Kapuzinerkloster
Situation. A gauche, la cité universitaire; à droite, le couvent des Capucins
Site plan. Left, students' houses; right, Capuchin monastery

3
Gesamtansicht
Vue générale
General view

3

sich auf verschiedenen Ebenen in drei Zylinderformen einfügen, finden sich die Eßräume, die Aufenthaltsräume, die Bibliothek, die Leseräume, Verwaltung, Küche, Direktorswohnung und ein Versammlungssaal. Alle diese Lokale münden auf Terrassen, die mit Rampen und Treppen untereinander verbunden sind und in Verbindung stehen mit den Durchgängen, welche zu den Wohnungen führen. Diese Wohnungen sind entlang der verzweigten Gassen aufgereiht. Jeder Zweig besteht aus einer Gruppe von gleichen Zellen, welche durch modulare Koordination horizontal und vertikal gegeneinander verschoben werden können, je nachdem, wie es das Terrain verlangt. Jede Zelle enthält zwei gleiche Wohnungen auf zwei Geschossen, mit zwei Vorräumen, welche in ihrer Abfolge hintereinander die gedeckten Gassen der Gebäudeerschließung bilden.

Das ganze Gebäude ist in Sichtbeton ausgeführt sowie in Klinkersteinen lokaler Manufaktur, welche auf den Bau des Herzogspalastes zurückgeht. Der Komplex kann durch die Anfügung weiterer Verzweigungen bis auf 200 Wohnungen erweitert werden. Das Gemeinschaftsgebäude hat schon jetzt die dafür nötige Kapazität.

4
Gesamtgrundriß
Plan général
General plan

5
Oberer Eingang auf der Höhe des Versammlungsraumes
Entrée supérieure, à la hauteur de la salle de réunion
Upper entrance on auditorium level

6
Gemeinschaftsgebäude und Verbindungstreppe zu den Studentenwohnungen
Bâtiment commun et escaliers de liaison aux habitations des étudiants
Community centre connected to students' houses by means of a stairway

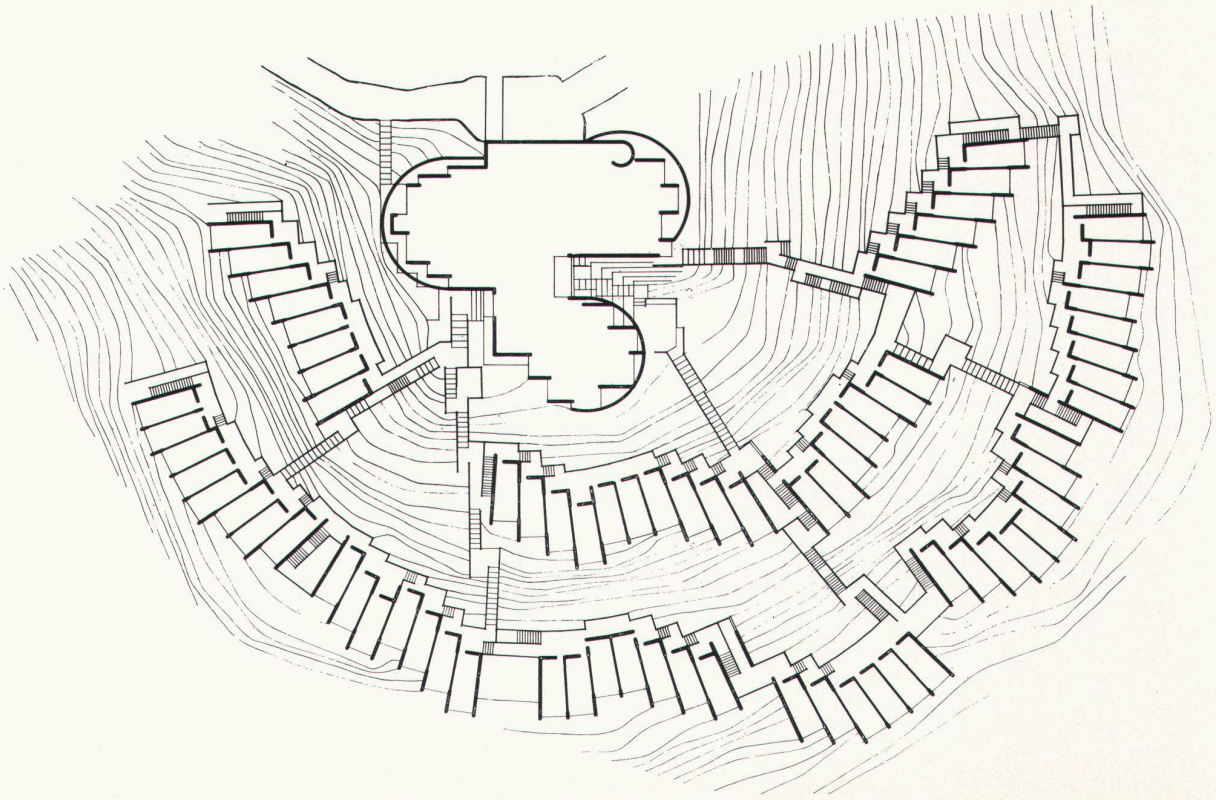
7–10
Grundrisse des Gemeinschaftsgebäudes
Plans du bâtiment commun
Community centre plans

7
Oberstes Niveau – Eingang
Niveau supérieur – entrée
Uppermost level – entrance

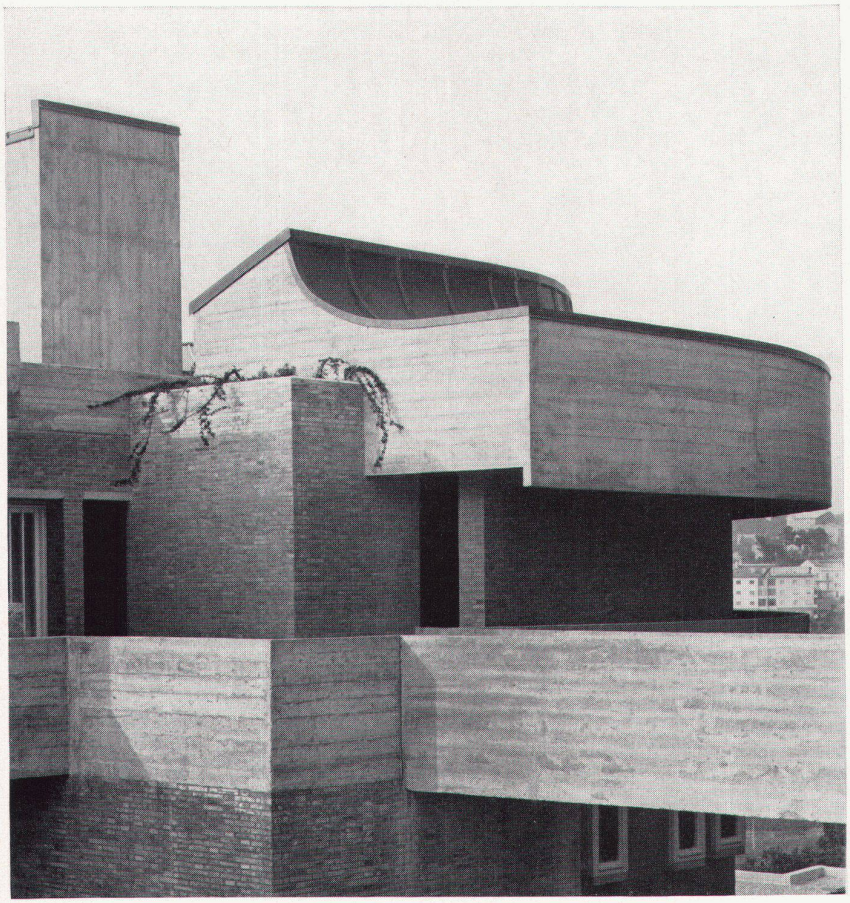
8
Drittes Niveau – oberer Speisesaal
Troisième niveau – salle à manger supérieure
Third level – upper dining-room

9
Zweites Niveau – unterer Speisesaal, oberer Aufenthaltsraum
Deuxième niveau – salle à manger inférieure, salle de séjour supérieure
Second level – lower dining-room, upper lounge

10
Unterstes Niveau – untere Aufenthaltsräume
Niveau inférieur – salles de séjour inférieures
Lowest level – lower lounges

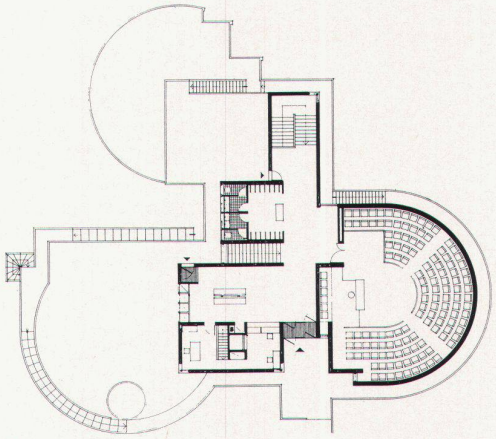


4

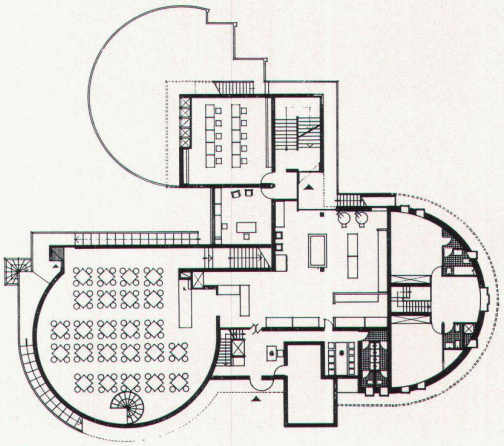


5

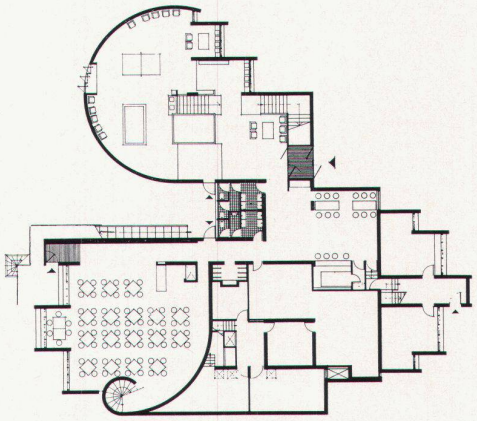
6



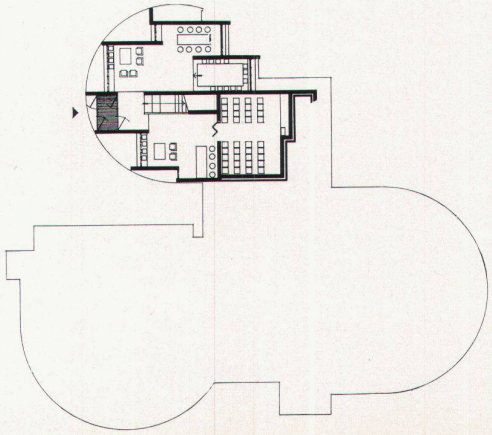
7



8

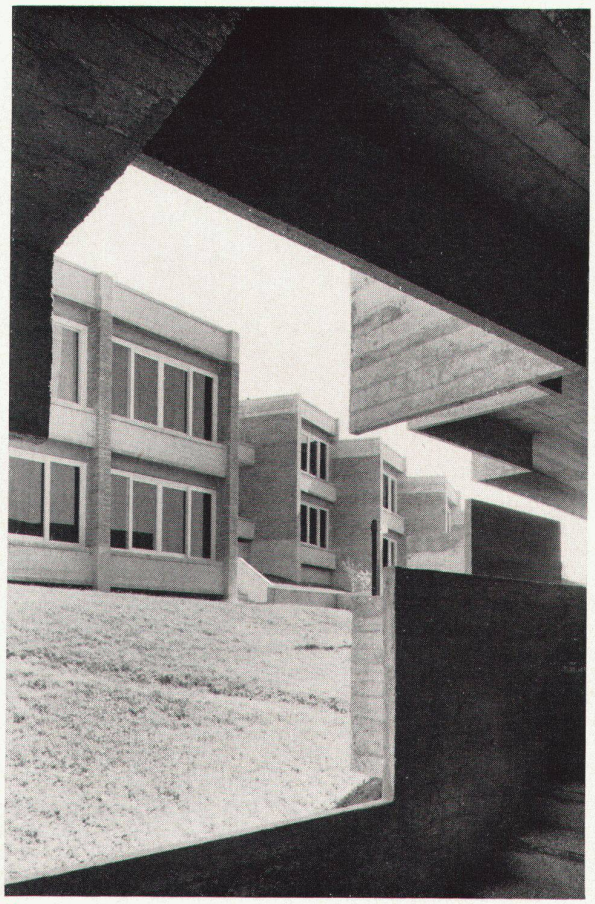


9



10

11

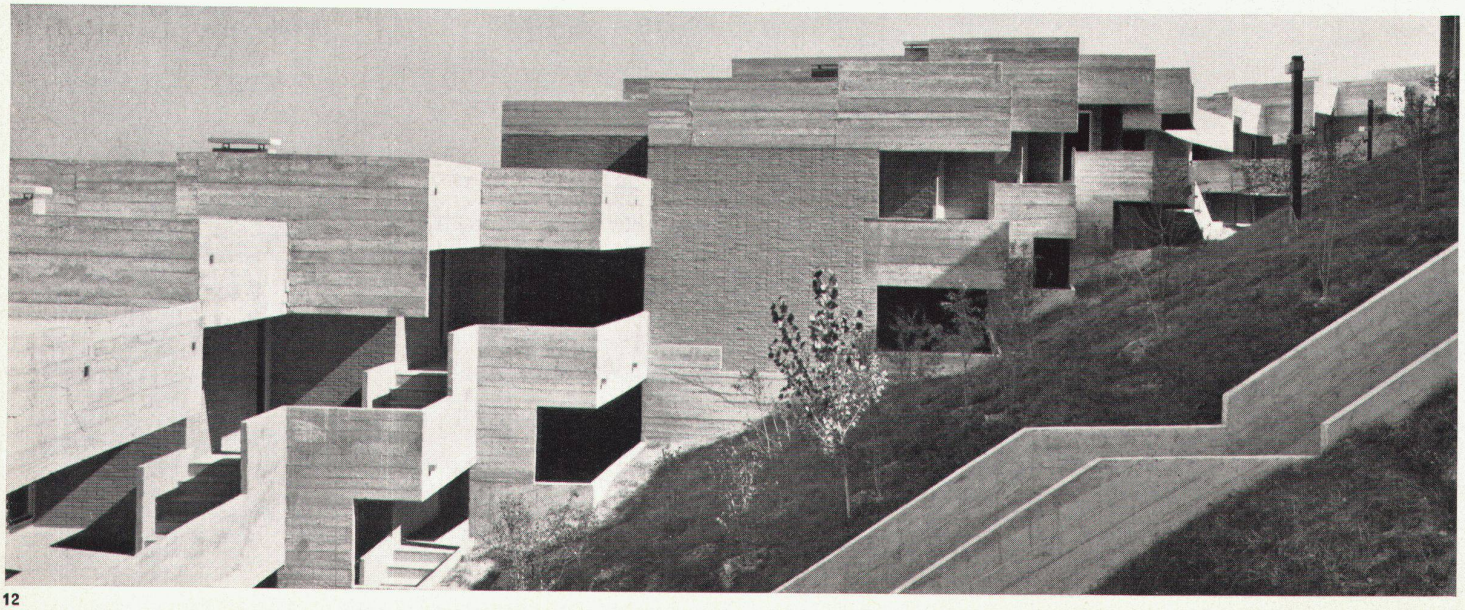


13

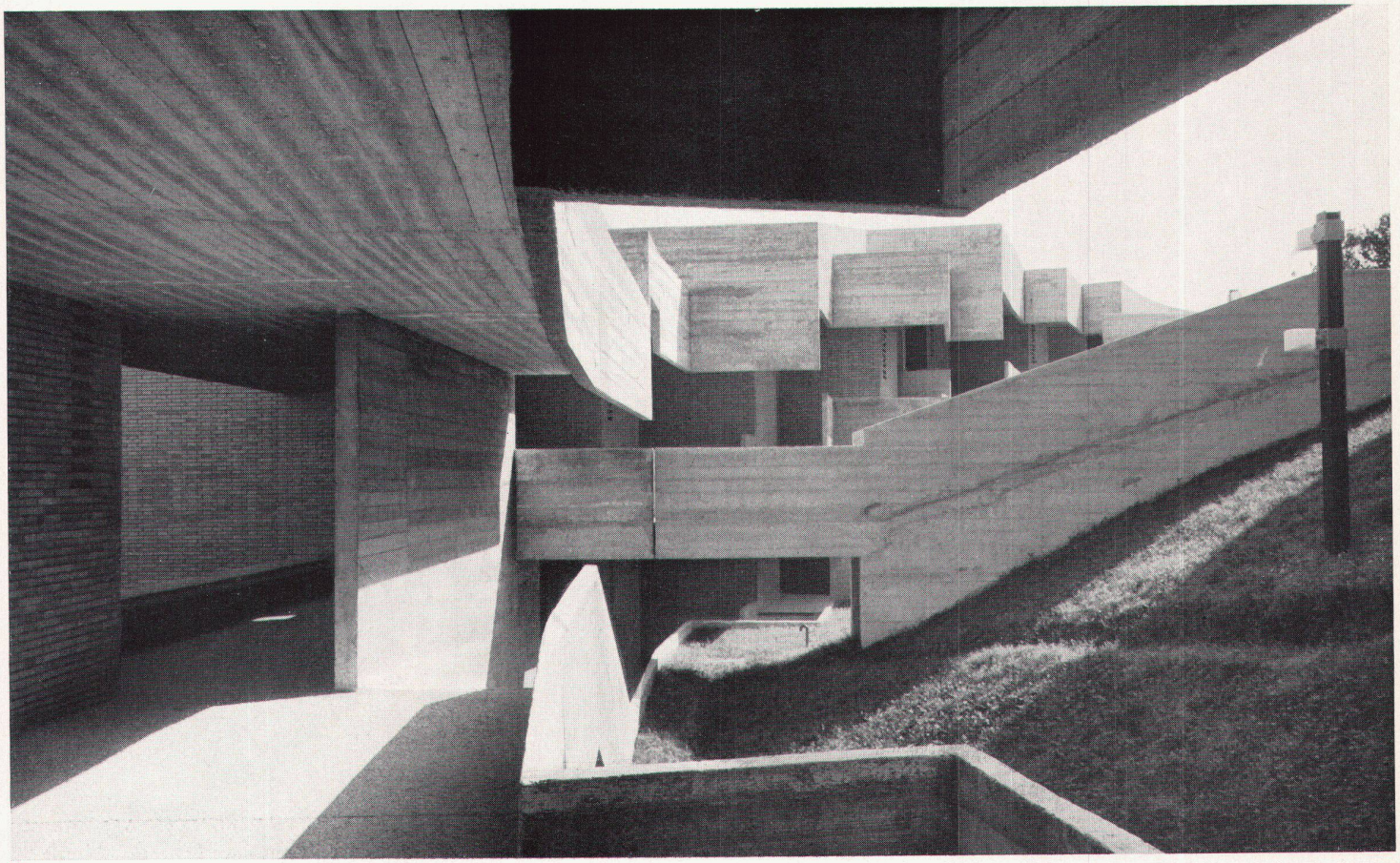
11
Die Verbindungstreppe zwischen dem Gemeinschaftsgebäude und den Studentenzimmern
L'escalier reliant le bâtiment commun et les chambres des étudiants
Stairs connecting community centre and students' houses

12
Gassen vor den Studentenzimmern
Ruelles devant les chambres des étudiants
Alleys in front of students' rooms

13
Blick von den äußeren Studentenzimmern auf die inneren
Chambres des étudiants intérieures vues depuis les chambres extérieures
View from outer students' rooms onto inner rooms



12

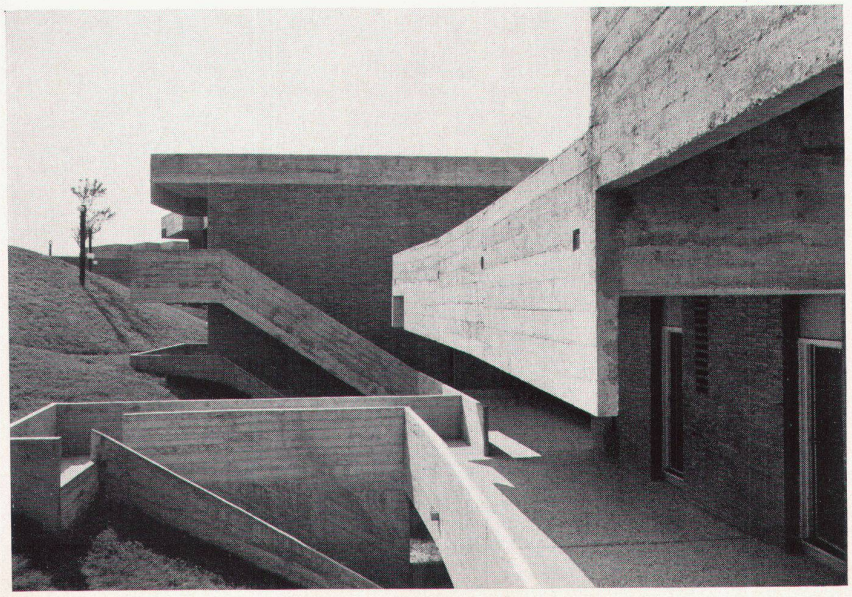


14

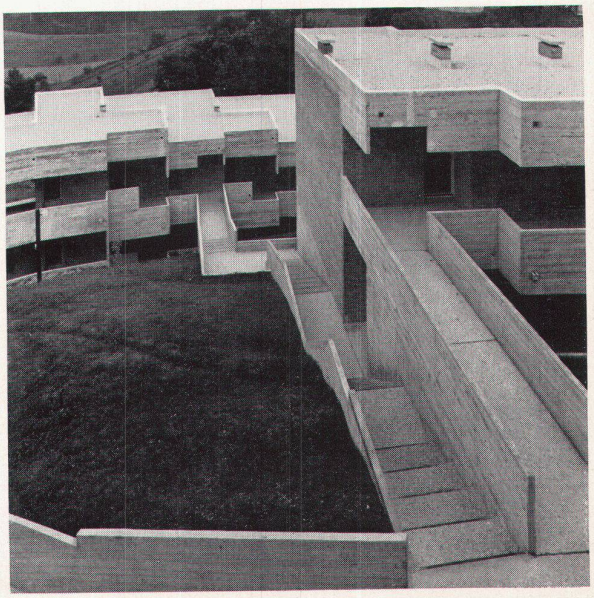
14
Einmündung der Treppe in die Gasse
Embouchure d'un escalier dans une ruelle
The stairway exit in the alley

15
Gasse im Obergeschoß
Ruelle au niveau supérieur
Alley on upper-floor level

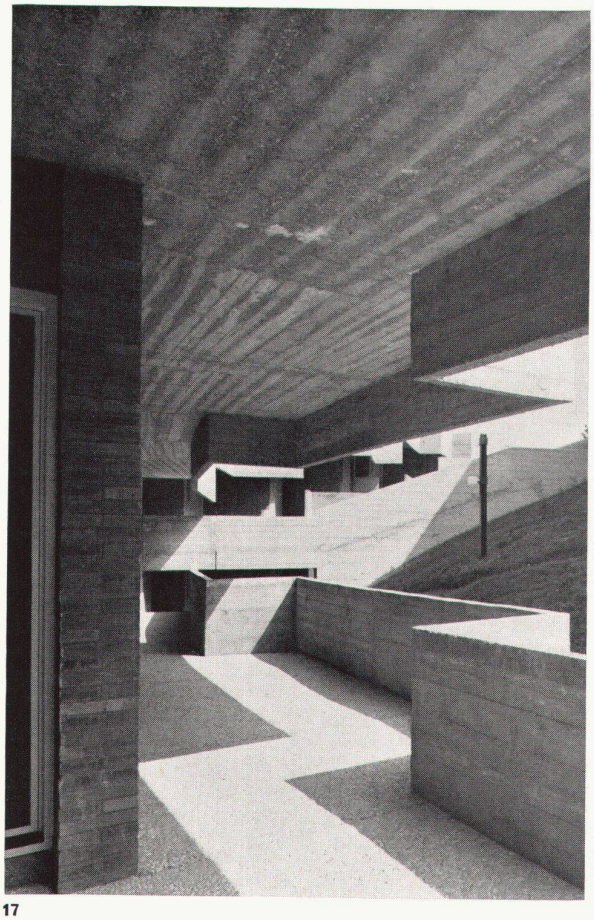
16
Die Zellen sind aufgebaut auf einem modularen Raster von 90 cm und um 13° konvergierend, um sich den Kurven des Hügels anzupassen. Dieses zweigeschossige Element kann horizontal und vertikal verschoben werden
Les cellules sont développées à partir d'une grille modulaire de 90 cm et convergeant à 13°, pour s'adapter aux courbes de la colline: cet élément peut être déplacé verticalement et horizontalement
The cells are built up on a modular grid of 3 ft. converging at 13°, in order to be adapted to the contours of the hill. This two-story element can be shifted horizontally and vertically



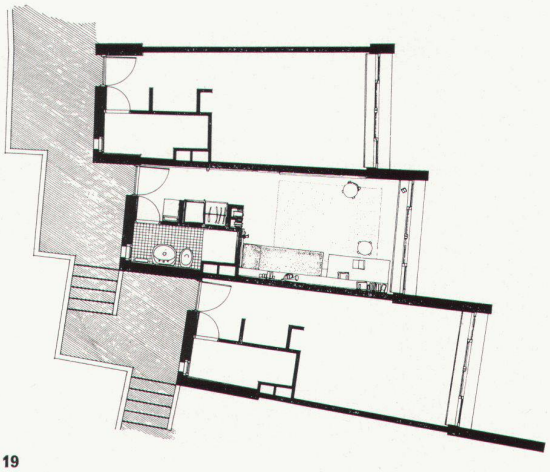
15



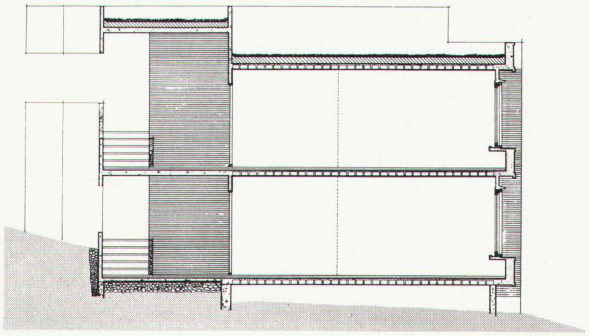
16



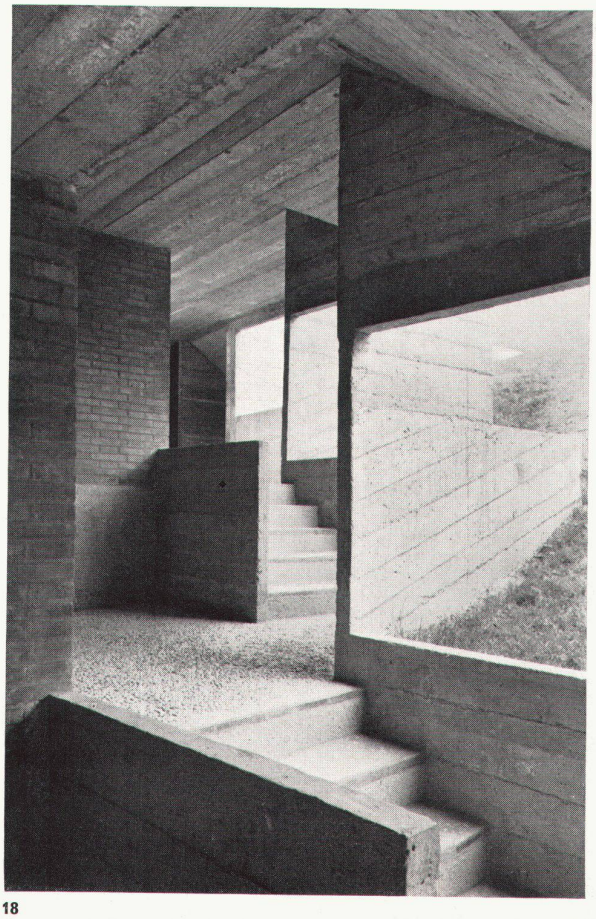
17



19



20



18

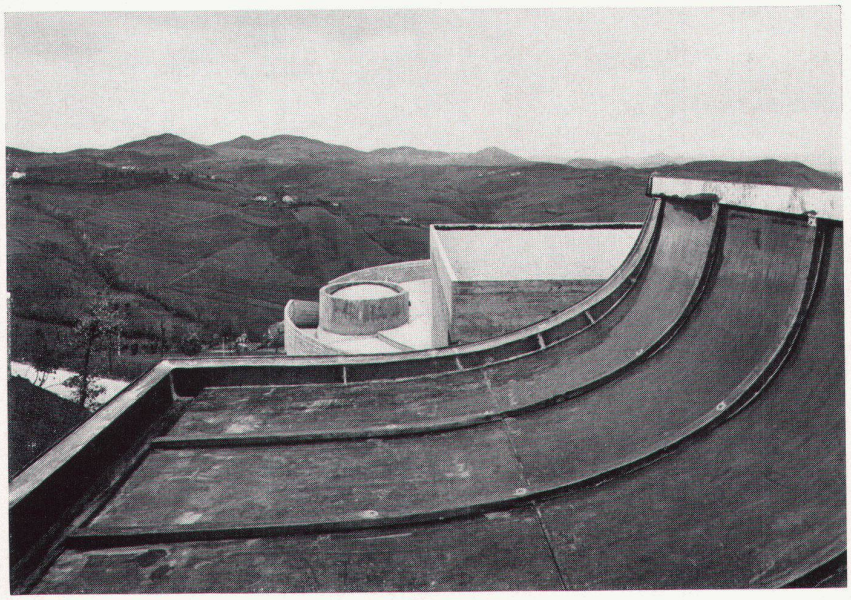
17
Interne Gasse
Ruelle interne
Inner alley

18
Treppenverbindungen hinter den Studentenzimmern
Escaliers de liaison derrière les chambres des étudiants
Stairway connections at the rear of students' rooms

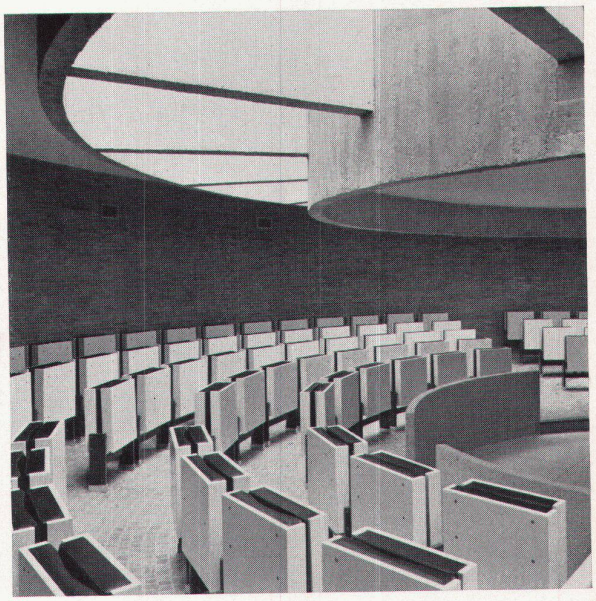
19
Grundriß der Studentenzimmer
Plan des chambres des étudiants
Plan of students' rooms

20
Schnitt durch eine Einheit, bestehend aus zwei Studentenzimmern mit der zugehörigen Gasse
Coupe d'une unité, formée par deux chambres d'étudiants et des ruelles y relatives
Cross-section of one unit, comprising two students' rooms and appertaining alleys

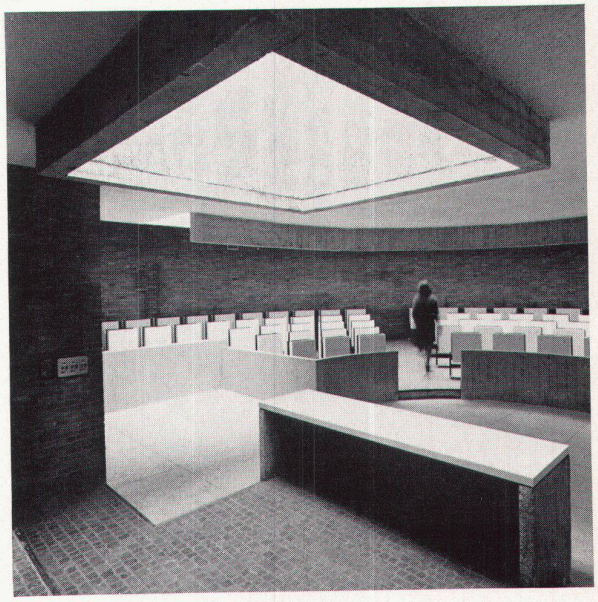
Photos: Die Aufnahmen Nr. 3, 5, 6, 12–18, 22 sind auf einer Reise der Photoklasse der Kunstgewerbeschule Zürich (Leitung: Walter Binder) nach Urbino entstanden. Bild 15 ist von Brunella Toscani, Milano; Nr. 21, 24, 25 von Cesare Colombo, Milano
Photos: Les clichés N°s 3, 5, 6, 12–18, 22 ont été pris pendant un voyage de la classe de photographie (direction: Walter Binder) de l'Ecole des arts appliqués de Zurich à Urbino. La photo 15 est de Brunella Toscani, Milan; les numéros 21, 24, 25 sont de Cesare Colombo, Milan
Photos: Photographs No. 3, 5, 6, 12–18, 22 were taken by the Zurich Arts and Crafts School Photography Class (directed by Walter Binder) on a visit to Urbino. No. 15 is by Brunella Toscani, Milan; Nos. 21, 24, 25 are by Cesare Colombo, Milan



21



22



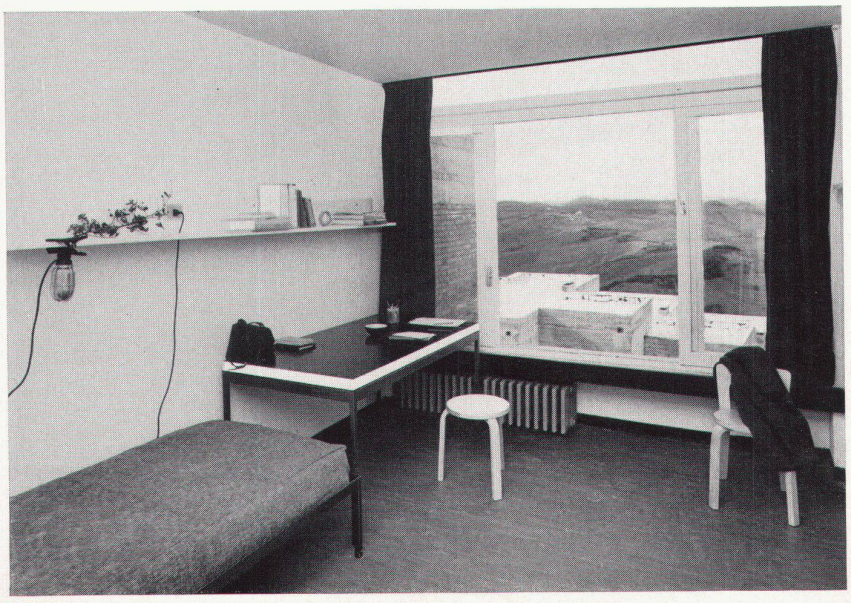
23

21
Dachaufbau des Gemeinschaftsgebäudes über dem Versammlungssaal, hinten das Oberlicht der Treppe
Structure du toit du bâtiment commun au-dessus de la salle de réunion; au fond l'éclairage zénithal, au-dessus de l'escalier
Roof superstructure of community centre over meeting hall. Back: staircase skylight

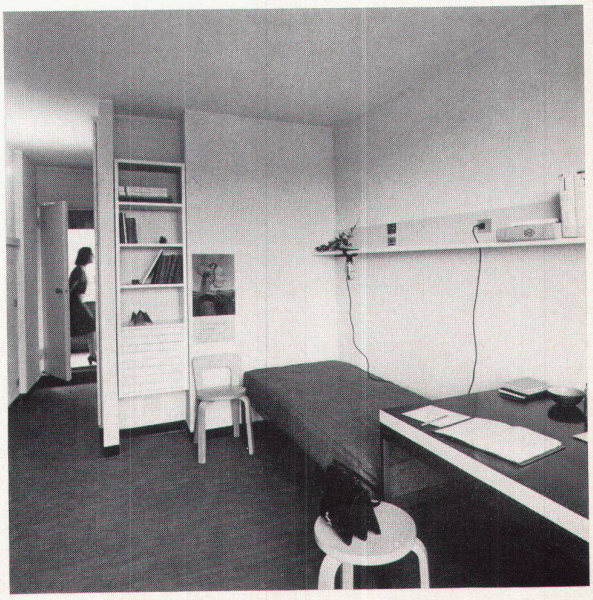
22, 23
Der Versammlungsraum wird ringsum durch Oberlichter und beim Podium durch ein besonderes Oberlicht erleuchtet
Eclairage zénithal de la salle des réunions, disposé en cercle, le podium dispose d'une source lumineuse à part
The meeting hall is lit on all sides by means of skylights. The chair has its own skylight

24
Studentenzimmer, Blick gegen das Fenster
Chambre d'étudiant, vue vers la fenêtre
Student's room, view towards the window

25
Studentenzimmer, Blick gegen den Vorraum
Chambre d'étudiant, vue vers l'entrée
Student's room, view towards the anteroom



24



25